

Und auf einmal waren sie nur noch zu zweit

Er drückte auf den Knopf. Wieder und wieder, doch nichts passierte. Die Tür ging nicht auf, sie wollte einfach nicht aufgehen. Draußen standen alle anderen von ihnen und sie waren ganz allein hier drin. Dann auf einmal gab es eine angsteinflößende Bewegung. Der Zug fuhr weiter. Er fuhr einfach weiter. „Was machen wir jetzt?“, fragte sie ihn mit zittriger Stimme. Ihre Augen wurden langsam feucht. Sie fing an zu schluchzen. Ich wollte jetzt bloß nicht anfangen zu weinen, dachte sie.

Er zuckte mit den Schultern und ging durch die langen Flure des Zuges. Sie folgte ihm eilig. Beide liefen so lange, bis sie auf einen Mann stießen, welcher vermutlich ein Schaffner oder sowas Ähnliches war. Er trug ein weißes Hemd und darüber eine rötliche Weste. Zudem hatte er eine schwarze Hose an und darunter schwarze Schuhe. Sein Gesichtsausdruck war grimmig und unfreundlich.

Sie erklärten ihm ihre Situation und hofften auf Hilfe. Doch alles was aus seinem Mund herauskam war: „Da hättet ihr euch wohl beeilen sollen. Alle anderen haben es doch auch geschafft. Da kann ich jetzt auch nichts machen.“ Sein Tonfall war streng und herablassend.

Da der Mann keinen Anschein machte den Jugendlichen in irgendeiner Art und Weise weiterzuhelfen, gingen sie zurück zu ihren Koffern, welche sie vorhin stehen ließen. Nun waren sie wieder an der Tür, die gerade eben nicht aufging und überhaupt diese Situation ausgelöst hatte.

„Hallo, Fahrscheine bitte“, ertönte hinter den beiden eine Stimme. Diese war diesmal jedoch sanft und freundlich.

Er schilderte der Kontrolleurin nun erneut ihre Situation. Diesmal war die Reaktion anders. Die ältere Frau lächelte sie besänftigt an und tippte dann auf ihrem Gerät herum. Sie suchte den jungen Reisenden einen Zug raus, mit welchen sie zurückfahren konnten und gab ihnen außerdem einen Zettel, durch welchen sie keine Fahrscheine für die Rückfahrt kaufen mussten. Anschließend bedankten die zwei sich für die Hilfe und die Dame ging zu den nächsten Fahrgästen, um ihre Kontrolle durchzuführen.

Einige Zeit später waren sie an der Endhaltestelle angekommen. Dort hatten sie nun noch einen Aufenthalt von einer Stunde. Diese verging jedoch wie im Flug und der Zug, der sie wieder nach Hause fahren sollte, kam an. Die Teenager stiegen ein und suchten einen Sitzplatz, welcher in der Nähe der Tür war. „So und diesmal stehen wir früher auf, damit wir den Ausstieg nicht schon wieder verpassen“, lächelte er sie verschmitzt an. Sie nickte und schaute die ganze Fahrt über nervös auf die Anzeigetafel, welche sich geradezu an einer Wand befand.

Die nächste Station war ihre. Er ging an ihr vorbei und zog seinen Koffer hinter sich her. Sie tat es ihm gleich. Zusammen warteten sie bis der Knopf an der Tür grün aufleuchtete, das Zeichen, dass die Tür bereit ist geöffnet zu werden. Dann war es soweit und er drückte auf den Knopf.